



ANNA PIAGGI
Modejournalistin



BJÖRK
Musikerin



ISABELLA BLOW
Stylisten und Journalistin



ZANDRA RHODES
Modedesignerin



BETH DITTO
Sängerin



LEANDRA MEDINE
Fashion Bloggerin



LADY GAGA
Popstar



IRIS APFEL
Stil-Ikone und Interior Designerin



DAPHNE GUINNESS
Erbin und Designerin

WO SIND NUR ALL DIE SCHRÄGEN Typen HIN?

KLAR, EIN PAAR GIBT'S NOCH, ABER ES WERDEN WENIGER. DENN DIE DEVISE HEUTE LAUTET: NUR NICHT AUFFALLEN. WIE SCHADE, LASST UNS DOCH LIEBER EINZIGARTIG SEIN!

TEXT IRIS SOLTAU

Heute Morgen in der U-Bahn zählte ich mal, was die Leute in meinem Waggon so tragen: Rucksäcke der Marke Kånken (drei), Vollbart (vier), weiße Sneaker (sechs Paar), lange Haare mit Mittelscheitel (fünf), Parka mit Fellrand (acht), Smartphone vor der Nase (fast alle). Wäre doch schön, dachte ich, wenn an der nächsten Station irgendein verrückter Modefreak herein-spaziert. Mit einem Goldbrokat-Mantel, bunten Lackschuhen und Ohrringen aus dem letzten Peru-Urlaub. Oder, von mir aus, einfach nur von Kopf bis Fuß in Azurblau gekleidet. Die anderen Fahrgäste würden hochschauen, lächeln, sich vielleicht fragen, wo's denn diese coolen blauen Socken zu kaufen gibt. Tja, wird nicht passieren – Paradiesvögel zählen leider zu einer aussterbenden Gattung. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, da traf man in der U-Bahn Raver-Mädchen in Müllmann-Westen

LADYS, LASST ES KNALLEN!

Popstars, Modelblogger, Designerinnen: Die Frauen, die uns hier mit ihren fantasievollen Styles begeistern, dürfen natürlich schon von Berufs wegen optisch über die Stränge schlagen. Und, logo, wer in der Bank arbeitet, wird eher nicht im Lady-Gaga-Fleischkleid zum Dienst erscheinen. Aber eines können wir uns von den experimentierfreudigen Frauen abschauen. Nie zu denken: „Was sagen andere wohl über mein Outfit?“

und mit geflochtenen Hörnchen am Kopf. Punks mit kaputter Lederjacke (handgeschreddert, nicht von Zara) oder häkelnde Öko-Mädels mit hennaroten Haaren. Und mindestens einen bleich geschminkten Gruftie, der keine Miene verzog, weil The-Cure-Sänger Robert Smith das schließlich auch nicht tut. Und heute? Sehen alle gleich aus. Wo sind nur all die Durchgeknallten, die Querdenker, die Unangepassten geblieben? Eigener Geschmack scheint gerade nicht gefragt zu sein. Oder? Selbst im Urlaub wird erst mal bei Tripadvisor geguckt, in welche Cocktailbar die anderen Touris so traben und was die da trinken. Sicher ist sicher. Wer sein Zuhause aufhübschen ▶

VIVIENNE WESTWOOD
Modedesignerin

will, scrollt sich durch Instagram-Accounts und kauft dann Möbel aus meergebleichtem Naturholz, weiße Kerzen und Fake-Felle ein. Ergebnis: eine coole Wohnung. Oder, nee, Moment, doch eher das Filmset der neuen Til-Schweiger-Komödie?

Wo wir gerade bei Promis sind: Die kriegen das auch nicht besser hin. Erinnern Sie sich noch an die legendären „Kreisch-was-ist-das-denn-für-ein-Outfit?-Auftritte“ von Björk oder Cher? Die waren einzigartig, gerade weil sie immer kurz an der Peinlichkeit vorbeischrammten. Aus Angst, danebenzugreifen, zieht sich heute ja leider keine Celebrity mehr alleine an. Stattdessen geben sich hoch bezahlte Stylisten alle Mühe, die Stars so herzurichten, dass wir sie kaum noch auseinanderhalten können.

”

UM INTERESSANT ZU SEIN, MUSS MAN INTERESSIERT SEIN

Iris Apfel

“

Fatalerweise teilen sich manche Ladys auch noch den gleichen Beauty-Doc, sodass sich immer mehr Klonschafe mit Puppenaugen und Schmolllippen über die roten Teppiche dieser Welt schieben...

Aber zurück in den Normalo-Alltag: Auf unserer Facebook-Timeline fällt auf, dass fast alle Freunde auf die gleichen Inhalte anspringen. Entweder finden sie kollektiv was doof oder geben das Däumchenhoch-Zeichen. Wenige trauen sich, ihre eigene Meinung in die Welt zu posten. Viel lieber gleitet man mit dem großen Schwarm durchs digitale Leben, ist ja so schön muckelig. Wer heute aus der Reihe tanzt, muss

Gegenwind befürchten. Vom Mainstream abweichende Bilder und Statements gehen schneller viral, als man „Shitstorm“ sagen kann. Trotzdem: Warum schwimmen wir nicht öfter mal gegen den Strom?

Weil es anstrengend sei, erklärt Soziologin und Buchautorin Cornelia Koppetsch („Die Wiederkehr der Konformität“). „Die Explosion der Möglichkeiten heute bringt paradoxerweise eine Verarmung der Persönlichkeit mit sich. Es kostet enorme Energien, sich über einen längeren Zeitraum als individuelles Subjekt zu inszenieren.“ Dazu komme, dass sich Menschen in unserer schnelllebigen, unsicheren Zeit nach konservativen Werten sehnen. Also lieber Perlenkette statt Plateausandalen?

„Menschen möchten sich einfach einer bestimmten Gruppe zugehörig fühlen“, sagt Melodie Michelberger, PR-Beraterin für junge Modelabels. „Und Gruppen identifizieren sich über visuelle Codes – wie zum Beispiel die Stan-Smith-Sneaker von Adidas.“ Früher gab es viele verschiedene Jugendbewegungen, heute nicht mehr. Das belegt das Projekt „Exactitudes“ der Niederländer Ari Versluis und Ellie Uyttenbroek. Sie fotografieren seit 20 Jahren Menschen mit eigenem Style. „Individualität zu finden, wird schwieriger“, sagt Versluis. „In Europa kannst du nach Kopenhagen oder Rom oder Berlin gehen – alle jungen Leute sehen genau gleich aus. Das schockiert uns richtig!“

Auch Melodie Michelberger hofft, dass in Zukunft eigener Stil wieder wichtiger wird als Fast-Fashion-Trends: „Es wäre toll, wenn die Leute wieder mehr auf lokale Jungdesigner und Avantgarde-Kollektionen setzen.“ Dazu gehört Mut, klar. Aber es würde die Welt ein Stück bunter machen. ■

Anpassen? Ein Fremdwort für diese zwei Modegöttinnen

IRIS APFEL, STIL-IKONE

Gibt es ein Gesetz, das vorschreibt, dass man sich im Rentenalter gefälligst in Grau-Braun-Beige zu hüllen hat? Falls ja – dann hat Iris Apfel noch nie davon gehört. In den 60ern richtete sie das Wohnzimmer der Kennedys ein, heute ist sie New Yorks buntester Modevogel. Kennzeichen: die Eulenbrille. Am liebsten kombiniert die 95-jährige Tuniken mit kiloweise Schmuck, wahlweise von Designern oder aus dem Kaugummi-Automaten. Ihre Outfits wurden bereits in Museen ausgestellt. Apfels Credo: „Wenn du dich nicht wie alle anderen kleidest, musst du auch nicht wie alle denken.“



VIVIENNE WESTWOOD, DESIGNERIN

Sie ist die Godmother des Punk. In ihrer Boutique SEX ging alles ein und aus, was Stachelhaare und Nietenlederjacke trug. Inzwischen gilt die 76-jährige als eine der einflussreichsten Designerinnen der Neuzeit – die sich mit ihrer Mode immer wieder für politische oder Umweltthemen einsetzt. „Du hast ein viel interessanteres Leben“, schwört Westwood, „wenn du beeindruckende Kleidung trägst.“

